

Suche nach einem Wohnheimplatz im Erwachsenenbereich für Ph., 17 Jahre alt, männlich

Diagnosen: Frühkindlicher Autismus (F84.0), mittelgradige Intelligenzminderung (F71.1)

Ph. wohnt seit Oktober 2009 in unserer Gruppe für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung in Bleicherode (Thüringen). Er wird bald volljährig und wir können ihm keinen Platz im Erwachsenenbereich anbieten. Deshalb suchen wir nach einer neuen Einrichtung für ihn.

Ph. spricht nicht und hat ein etwas eingeschränktes Sprachverständnis. Er macht seine Bedürfnisse deutlich über Lautieren, Zeigen und Gesten (Nicken, Kopfschütteln). Langen Sätzen kann er nicht folgen, dann kommt der Inhalt nicht bei ihm an. Mit einfachen und kurzen Sätzen gelingt die Verständigung. Wenn in seiner Umgebung viel und etwas aufgeregt bzw. laut gesprochen wird (von Mitarbeitern oder Bewohnern), ist er überfordert, lautiert oder zieht sich zurück. Pictogramme sind zu abstrakt für ihn. Soziale Situationen jenseits der vertrauten Abläufe in der Gruppe kann er nicht überblicken und ist schnell verunsichert.

Motorisch ist Ph. sehr agil und geschickt. Er hopst mit Ausdauer auf seinem Pezziball oder dem Trampolin und schaukelt. Er läuft sehr schnell, bleibt beim Spaziergang aber in der Nähe der Gruppe.

Er ist oral orientiert und steckt sich manchmal Dinge in den Mund, die nicht genießbar sind. Das waren auch schon mal Murmeln, Blätter oder Fetzen von Plastiktüten. Die Mitarbeiter behalten das im Blick. Er sucht auch sonst eher starke körperliche Wahrnehmungserlebnisse. Ph. kann nicht mitteilen, wenn er Schmerzen hat. Diese lassen sich nur indirekt aus seinem Verhalten schließen.

Ph. orientiert sich am vertrauten Tagesablauf der Gruppe. Sie gehen viel spazieren und machen Ausflüge, Phillip kann im Garten ausgiebig schaukeln und mit Sand rieseln, er beteiligt sich an der Vorbereitung von Mahlzeiten (auswählen einzelner Komponenten, schälen und schneiden von Gemüse, Zutaten einfüllen und Teig rühren), bewegt sich im hauseigenen Schwimmbad oder der Turnhalle und entspannt im Snoezelen-Raum oder im Bällchenbad. Gerne schaut er Fernsehen und hört Musik, z.B. Kinderlieder von Rolf Zuckowski. Manchmal sucht er sich selbst lustige Videos auf seinem Tablet aus und schaut diese an. Er ist fasziniert von Bändern und Schnüren o.ä., die er zwischen seinen Händen reibt.

Die Toilette nutzt Ph. selbständig, benötigt aber verbale Anleitung bei der Körperpflege, damit er sie ordentlich durchführt. Er genießt den Kontakt mit Wasser, auch in Badewanne und Planschbecken. Die Kleidung wählen die Mitarbeiter witterungsgerecht aus, dann zieht er sich alleine an. Nachts schläft er durch. Sein Zimmer ist sehr reizarm gestaltet.

Ph. benötigt eine relativ ruhige und kleine Gruppe. Als mehr sprechende und lauter diskutierende Bewohner in seine Gruppe eingezogen sind, war Ph. zunehmend überfordert. Er hatte eine Phase, in der er viel weggelaufen ist und manchmal andere Bewohner gebissen hat. Nach einer Anpassung der Medikation kommt beides nicht mehr vor. Aber der Alltag strengt ihn an, v.a. wenn während der Schulschließungen alle Bewohner den ganzen Tag in der Wohngruppe sind. Auch einfache kognitive Anforderungen kann er momentan kaum umsetzen. Mit seinem Schulbegleiter geht er aktuell nur eine Stunde pro Tag in den Unterricht. Die Schulbesuchszeit kann vermutlich nur schrittweise wieder erhöht werden. Im Sommer 2022 hat Ph. seine Schulpflicht erfüllt.

Gerne können wir ausführlichere Entwicklungsberichte zur Verfügung stellen.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Peggy Sternberg-Tressel (Einrichtungsleitung), sternberg-tressel@int-bsw.de, 036338 / 50980
Alexandra Schlote (Gruppenleitung WG 4), wg4.bleicherode@int-bsw.de, 036338 / 50982
Erdmute Schlösser (Psychologischer Dienst), schloesser@int-bsw.de, 036338 / 50982